

Migranten für Umweltfragen sensibilisieren

Migranten fehlt oft das Wissen für umweltgerechtes Handeln im Alltag. Deshalb hat die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch zusammen mit Pilotgemeinden nach Möglichkeiten gesucht, um die fremdsprachige Bevölkerung besser in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen.

Den Kehrachtsack am Sammeltag mit der korrekten Abfallmarke am richtigen Ort bereitstellen, das Glas in den Sammelcontainer werfen, die PET-Flasche hingegen an die Verkaufsstelle zurückbringen – die Situation muss sich für viele Menschen, die zu uns in die Schweiz kommen, sehr kompliziert präsentieren. Während hier ausgeklügelte Entsorgungssysteme für hohe Recyclingquoten und niedrige Umweltbelastungen sorgen, ist die Abfallwirtschaft in vielen Herkunftsländern der Migrantinnen und Migranten nur rudimentär organisiert.

Studien und Erfahrungen aus Gemeinden belegen denn auch, dass einem grossen Teil der fremdsprachigen Bevölkerung das Wissen für umweltgerechtes Handeln fehlt. Vielerorts lassen die Gemeindebehörden Abfallkalender und Merkblätter in verschiedene Sprachen übersetzen. Diese schriftliche Information erzielt allerdings oft nicht die erhoffte Wirkung.

Die Gemeinde bietet Gestaltungsraum

Besser ist es, Migrantinnen und Migranten Mitwirkungsmöglichkeiten zu bieten. Wer mitgestalten kann, ist eher bereit, auch Verantwortung zu übernehmen – beispielsweise gegenüber

dem öffentlichen Raum und der Umwelt.

Eine gute Gelegenheit für die Mitwirkung bietet der Aktionstag «Wahre Werte» (siehe Kasten Seite 34 und vgl. ZUP 37/Mai 2004). In seinem Rahmen vermitteln Städte, Gemeinden und Betriebe der Bevölkerung Tipps zu den Themen Abfälle vermeiden, rezyklieren, kompostieren und fachgerecht entsorgen sowie zum Littering.

Pusch und die Taskforce interkulturelle Konflikte TikK haben einen Ansatz entwickelt, der es Gemeinden erlaubt, Migranten und Migrantinnen von Beginn weg in die Planung der Aktionen einzubeziehen. So können Gemeinden die fremdsprachige Bevölkerung mit ihren Botschaften zu Entsorgung und Ressourcenschonung besser erreichen.

Inhaltliche Verantwortung:

Manuel Restle und Esther Delli Santi
Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz
Postfach 211, 8024 Zürich
Telefon 044 267 44 19
Fax 044 267 44 14
manuel.restle@umweltschutz.ch

Abfall



Mit attraktiven Aktionen, wie diesem Bring- und Holtag 2006 in Uster, können Einheimische und Migranten für Umweltfragen sensibilisiert werden.

Quelle: pusch



Angebote für Jung und Alt fördern den Kontakt zwischen den Besuchern, zum Beispiel beim Basteln mit Recyclingmaterialien am Aktionstag 2006 in Uster.

Quelle: pusch

Migranten übernehmen Verantwortung

Dass dieser Ansatz funktioniert, haben drei Pilotprojekte bereits bewiesen. In Weinfelden (TG), Langenthal (BE) und Uster (ZH) organisierten interkulturell zusammengesetzte Arbeitsgruppen in Begleitung von Pusch und TikK je einen lokalen Aktionstag «Wahre Werte». Die Planung und Durchführung der Aktionen lag jeweils in der Verantwortung der Arbeitsgruppen. Diese setzten sich

aus Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Werkhofs, Migranten-Gruppen, Vereinen und Schulen zusammen.

In den Gruppen gab es intensive Diskussionen zur Situation der Abfallentsorgung in der Gemeinde. Und in allen drei Gemeinden wurde klar: Der Zugang zu den fremdsprachigen Einwohnern muss über den persönlichen Kontakt und über Schlüsselpersonen gesucht werden, die sowohl mit den Verhältnissen in der Gemeinde als auch bei ihren Landsleuten vertraut sind. Neben der Mitarbeit bei der Planung und Betreuung der Aktionen in ihren jeweiligen Muttersprachen nahmen die Migrantenvertreter in der Arbeitsgruppe eine zentrale Rolle ein bei der Bewerbung des Aktionstages bei ihren Landsleuten.

Uster: Mit spielerischen Aktionen zum Erfolg

Wichtig für erfolgreiche Sensibilisierungsanlässe sind freudige, spielerische Aktionen mit Volksfestcharakter. Der Aktionstag in Uster im Mai 2006 mag da als gutes Beispiel dienen. Kistenweise brachten die Leute ausgemusterte Bücher, Kleider oder Haushaltsgeräte an den Bring- und Holtag. Sie wählten

sich durch das vielfältige Angebot und füllten ihre mitgebrachten Behälter mit noch Brauchbarem.

Über den Ständen schwebten die Gerüche der Festwirtschaft mit Köstlichkeiten aus Kamerun, Brasilien, Albanien und der Türkei. In der Bastelecke beschäftigten sich Gross und Klein mit der Herstellung von Portemonnaies aus alten Tetrapackungen. Bei einem Recyclingparcours konnten sich die Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Muttersprache persönlich über das Trennen und Recycling informieren. Die Ustermer Arbeitsgruppe erhielt viel Lob für ihre Arbeit. Dank ihrer motivierten Zusammenarbeit konnten mehrere hundert Menschen aus zahlreichen Ländern erreicht werden.

Das Thema Entsorgung und Recycling ist ein alltagsnahes Thema, das sich für die Bearbeitung in einer interkulturellen Arbeitsgruppe sehr gut eignet. Aber auch Themen wie Mobilität, Gesundheit oder Bildung eignen sich hervorragend, um sie in Zusammenarbeit mit Migrantinnen und Migranten an die Bevölkerung heranzutragen.

Info-Tipp

Angebote von Pusch

- **Leitfaden mit Checklisten** für die Planung eines Aktionstages «Wahre Werte» mit einer interkulturellen Arbeitsgruppe.

Gratis Download unter www.aktionstag.ch -> Schwerpunkt.

- **Grundlagenkurs «Migranten für Umweltfragen sensibilisieren»:** Die Kursteilnehmer lernen, wie sie Migranten in die Aktivitäten der Gemeinde einbeziehen und für Umweltfragen sensibilisieren können.

Nächster Kurs: Juni 2008.

- **Projektbegleitung und -beratung:** Pusch und die Taskforce interkulturelle Konflikte TikK bieten Gemeinden fachliche Unterstützung an für die Zusammenarbeit mit Migranten.

Weitere Informationen:

Esther Delli Santi oder Manuel Restle

Telefon 044 267 44 11

www.aktionstag.ch/integration



Vormerken

Aktiv werden

Der Aktionstag «Wahre Werte» ist eine mögliche Plattform, um Aktionen zu Umweltthemen durchzuführen. Im Jahr 2008 findet der Aktionstag am 16./17. Mai statt. www.aktionstag.ch.